

Bitte den heutigen Termin der Ministerin Aigner in Herzogenaurach beachten! Teilnehmen, wenn kurzfristig möglich, siehe Punkt 5.



4. Rundbrief Vernetzung

Liebe Netzwerker,

der Rücklauf aus den Reihen der Imker ist überwältigend. Von vielen Seiten erreichen uns Vorschläge zu Aufnahme von Themen in den Rundbrief. Dies deutet auf ein erhebliches Kommunikationsbedürfnis der Imker hin, das bislang nicht bedient wurde.

Wir können immer nur eine Auswahl von Themen in diesen Briefen unterbringen. Das soll Euch aber nicht abhalten, weiter Themenvorschläge und Informationen zu senden.

1. Blühflächenaktion (Hinweis: der Film wurde noch nicht im BR gesendet)

Die Rückmeldungen zur Unterschriftenaktion „Blühflächen“ sind äußerst zahlreich, z.B. hat eine Imkerin in kürzester Zeit 150 Unterschriften gesammelt und ans Ministerium geschickt. Laufend erhält das Ministerium weitere Unterschriftenlisten und Mails.

Von Ministerialrat Klein haben wir in einem Gespräch in Veitshöchheim am 12.02. erfahren, dass sich im Ministerium mittlerweile eine Person ausschließlich mit unseren „Zuschriften“ befassen muss.

Das Landwirtschaftsministerium hat sich leider bislang nicht schriftlich zur Unterschriftenaktion geäußert. Wir haben das bei Herrn Klein angemahnt. Offensichtlich ist man dort mit unserem Protest überfordert. Wir fordern nach wie vor die Fortsetzung der KULAP Programme, denn es wurden noch mehr Programme gestrichen nicht nur das A36.

Bitte sammelt weiterhin Unterschriften und sendet sie ans Ministerium. Die Aktion ist noch nicht zu Ende! Sie geht jetzt in die nächste Phase.

In der jetzt kommenden Phase wollen wir die Abgeordneten des Landtages einzeln konkret ansprechen. Dazu brauchen wir die email-adressen der Abgeordneten.

Wir benötigen daher dringend Unterstützung, da wir nicht alles selbst erledigen können. Wer aus unserer Mitte kann sie für uns sammeln und an uns senden? Die Briefe schicken wir dann schon selbst hin.

Bitte Rückmeldung per mail wer kurzfristig tätig werden kann. Wir vernetzen dann die Helfer.

Die offiziellen Äußerungen des Ministers entsprechen nach unseren Recherchen und Mitteilungen aus dem Netzwerk (Herzlicher Dank an die Unterstützer!) nicht der Wahrheit. Das KULAP Programm ist entgegen den Darstellungen anfänglich nicht auf 5000 ha begrenzt gewesen, sondern aufgrund unzureichender Mittelbereitstellung von den Landwirten zu wenig nachgefragt worden. Daher wurde Bayern von der EU gerügt.

Das Landwirtschaftsministerium hat daraufhin im Jahr 2008 die Fördersätze deutlich angehoben. Die bis 2008 bezahlte Förderung von 360,- Euro war auf 800,- Euro mehr als verdop-

pelt worden. Es ist also nicht zu belegen, dass das Programm A36 nur für 5000 bis 6000 ha geplant gewesen sei. Hierzu sollte andernfalls vom Ministerium ein schriftlicher Nachweis vorgelegt werden.

Es ging auch seitens der EU nicht um die Rüge einer eventuell zu großen Ausweitung von Flächen, sondern um die Reduzierung einer – nach zunächst zu niedriger Förderung – zu hoch angesetzten Förderung. Man hätte auch eine weitere Ausweitung der Flächen fördern können, bei Reduzierung der Fördersätze.

2. Gesetzentwurf zur Neuordnung des Pflanzenschutzrechts

Dieser Gesetzentwurf bedeutet einen Rückschritt in frühere Jahrzehnte. Ist Frau Aigner sich über die langfristigen Folgen z.B. auf unser Grundwasser und auf das gesamte ökologische Gefüge im Klaren? Damit würde der chemischen Vergiftung unserer Umwelt Tür und Tor geöffnet.

Mit dem vorgelegten Gesetzentwurf befürwortet sie den Einsatz von Krebs erzeugenden Stoffen (karzinogen) und von Mitteln, die beispielsweise tödlich sind für Fische und Zooplankton. Bei nahezu allen Mitteln wurde die Giftigkeit für Bienen nicht getestet. Ist dies wirklich Ihr Ernst Frau Aigner?

Nochmals der – einfachere - Link: :

<http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2011/0127/uba.php5>

Wir werden uns gegen diese drohende Vergiftung unserer Natur und die Gefährdung der Bienen wehren. Dazu wollen wir neben einer Information der Öffentlichkeit von unseren EU Politiker Stellungnahmen fordern.

Auch hier unsere Unterstützungsanfrage an das Netzwerk: Wer kann uns die emailadressen der deutschen EU – Abgeordneten zusammensuchen und per mail senden?

3. Deutsches Bienenmonitoring (siehe Anlagen)

Es gibt Zweifel an der unabhängigen Durchführung des DEBIMO. Zwei Wissenschaftler legten ein kritisches Papier vor (siehe Anlage). Es wird sehr unterschiedlich bewertet. Die Bieneninstitute haben eine Gegendarstellung veröffentlicht.

Uns kommt es so vor, als reden die einzelnen Gruppen aneinander vorbei. Eine seriöse, wissenschaftliche Diskussion ist auf diesem Niveau nicht möglich.

Wir fordern von hier aus die beteiligten Wissenschaftler beider Seiten und die Imkerverbände auf in einer neutral moderierten Diskussionsrunde Argumente und nicht Anschuldigungen auszutauschen. Wer könnte dies organisieren? Wir sehen den DIB als Lösung an.

Wem nützt eine zerstrittene Imkerschaft? Uns Imkern jedenfalls nicht!

4. Gentechnische Verunreinigung von Futtermitteln:

Frau Aigner will offiziell uns Verbraucher schützen. Doch jetzt will sie Plänen der EU-Kommission zustimmen, nach denen Futtermittel künftig mit Bestandteilen von illegalen Gentechnik-Pflanzen verunreinigt sein dürfen. Selbst nirgendwo auf der Welt zugelassene Gentechnik käme damit über Milch, Käse, Fleisch und Eier auf unsere Teller!

Bitte stimmen Sie via <http://www.campact.de/gentec/sn8/signer> FÜR die Reinhaltung unserer Lebensmittel und darum, dass Frau Aigner den Agrochemiekonzernen die gentechnische Verunreinigung unserer Lebensmittel NICHT erlaubt.

5. Veranstaltungshinweise:

Frau Landwirtschaftsministerin Aigner wird am Freitag, den 18.02.2011 von 15 Uhr bis 16 Uhr 30 in Herzogenaurach in der „world of sports“, Adi Dassler Str. 1 – 2 bei einer Diskussion der Frauenunion sein. Bitte nehmt zahlreich teil und bringt unseren Protest gegen Pestizide und Gentechnik vor!

Folgender Film wird am Sonntag, 20.02.2011, 19.00 Uhr, BR gesendet: "Unter unserem Himmel" - Der Landhändler - ganz ohne Gentechnik - Buch: Film von Bertram Verhaag
Filmbeschreibung:

Als die Agro-Gentechnik in der Landwirtschaft Einzug hielt, war Josef Feilmeier zunächst ein Befürworter, doch bald begann er zu zweifeln und sich umfassend zu informieren. Heute ist Josef Feilmeier mit seinem Lagerhaus bei Vilshofen an der Donau die Triebfeder einer ganzen Region: Für 500 Bauern von Straubing bis Passau ist sein Familienbetrieb die Drehscheibe für gentechnikfreie Futtermittel. In seiner Begeisterung für qualitätvolle und naturnahe Futtermittel spürt man den gelernten Landwirt, der er ist. Er fühlt seine Verantwortung für die Natur und schöpft die Kraft aus seinem christlichen Glauben, denn er sieht die Schöpfung als ein vollkommenes Werk, in das sich der Mensch nicht einmischen sollte.

Gerne nehmen wir weitere Hinweise und Anregungen von Ihnen/Euch auf und leiten Sie im nächsten Rundbrief weiter.

Wer keinen weiteren Rundbrief erhalten möchte, darf dies per mail oder per Telefon mitteilen und wird dann sofort aus dem Verteiler genommen.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Rühl
Kreisvorstand Neustadt/Aisch – Bad Windsheim
Tel tags: 09161/87 45 15

Sonja Heinemann
Annette Seehaus-Arnold
KV Rhön-Grabfeld